

# Mit der Sonne in der Schüssel gekocht

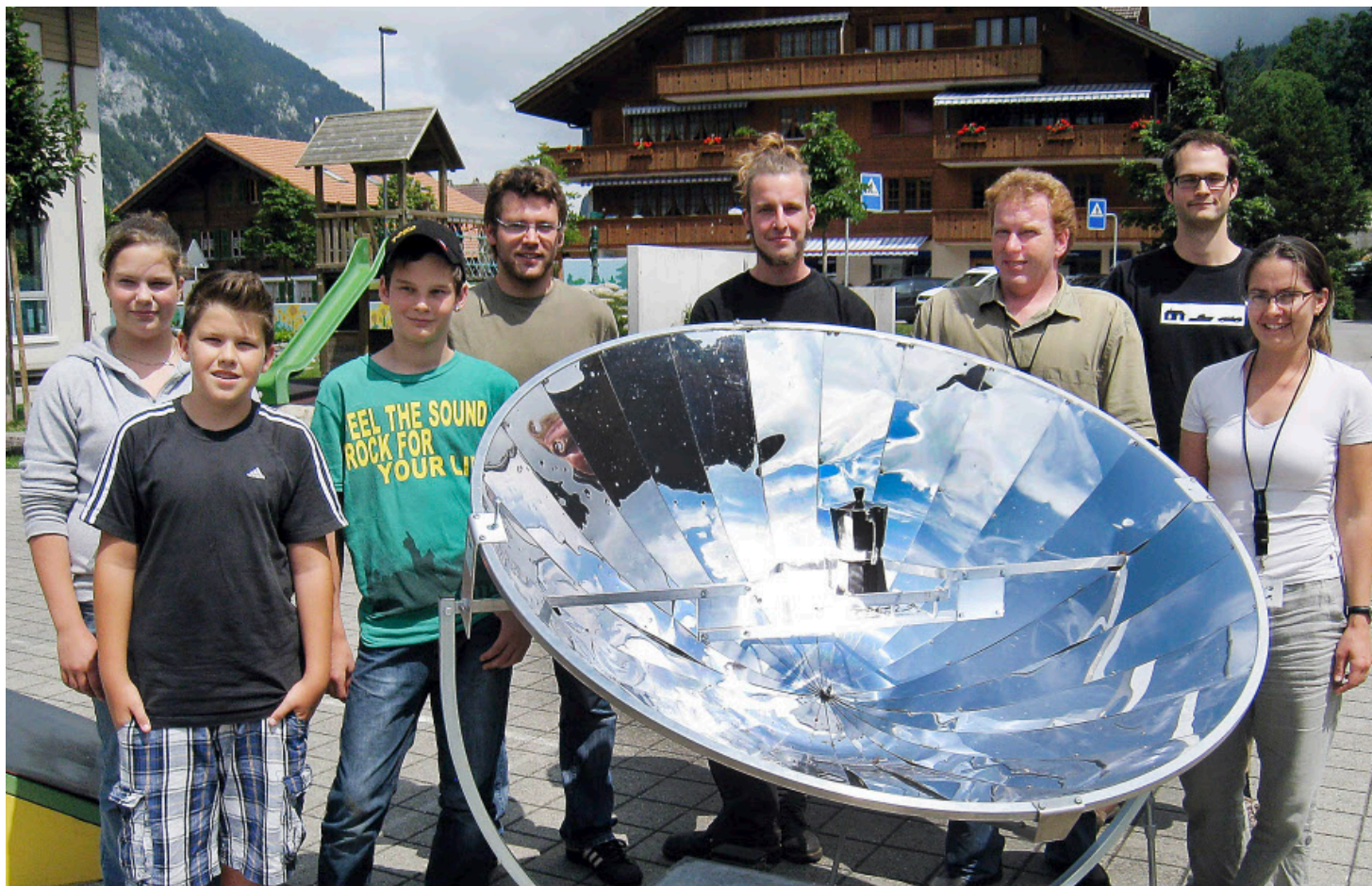
**DIEMTIGTAL** Wie und wo kann Energie gewonnen und wo gespart werden? Die Oberstufe der Schule Diemtigtal hat mit der Sonne experimentiert und ist auf erstaunliche Möglichkeiten gestossen. Unterstützt wurden die jungen Forscher von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Die 56 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Diemtigtal staunten, wie schnell die futuristisch anmutende Schüssel auf dem Schulhausplatz in Oey das Kaffeewasser zum Kochen brachte. «Die Sonnenstrahlen werden mit dem Gerät auf einen Punkt gebündelt und erzeugen dort eine sehr hohe Temperatur. So entsteht mehr Energie als mit einer normalen Herdplatte – das Wasser kocht schneller», erklärte dazu Christoph Koller.

Er und drei weitere Leute von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften sowie Thalia Meyer von der Spektrum-Energie GmbH Uetikon und der einheimische Elektrofachmann Fritz Röthlisberger unterstützten die Jugendlichen und ihre Lehrkräfte an den jetzt das Schuljahr abschliessenden zwei Solarprojekttagen. Eine Arbeitsgruppe mit der Schulleiterin Simone Wampfler hatte die Vorbereitungen dazu getroffen.

## In drei Gruppen geforscht

Vanessa Klossner (Riedern/7.Klasse) arbeitete in der Gruppe mit, welche kleine Solarpanels baute. «Das war eine sehr heikle Aufgabe, denn die extrem dün-



**Solar-Projekttage Diemtigtal:** Beim solaren Wasserkocher präsentieren sich auf dem Schulhausplatz in Oey Vanessa Klossner, Lukas Andres und Delio Kunz mit den ZHAW-Vertretern Stefan Hess, Yan Kurth, Christoph Koller, Raphael Hagmann und Thalia Meyer (Spektrum-Energie GmbH). *Peter Rothacher*

nen Plättchen brechen leicht», meinte sie. «Beim Löten musste man zudem aufpassen, sich nicht zu verbrennen.» Spass machte speziell den Jungs das Fernsteuern der solarbetriebenen Fahrzeuge. Eruiert wurden zudem der Energiebedarf diverser Haushaltsapparate und mögliche Sparmassnahmen.

Auch Lukas Andres (Horben) schliesst die 7. Klasse ab. «Unsere Gruppe hat berechnet, was ein Solardach auf dem Mehrzweckgebäude bringen würde. Und das Resultat ist doch recht erstaunlich: Mit 42 000 kWh kann mehr als das Doppelte der Energie produziert werden, die für das Gebäude benötigt wird.»

Delio Kunz (Oey), ebenfalls ein 7.-Klässler, war mit der Gruppe unterwegs, welche im Diemtigtal nach Hausdächern Ausschau hielt, die sich zur Gewinnung von Solarenergie eignen würden. «Bei den 68 von uns registrierten Dächern haben wir ein Potenzial von über 1,6 Millionen kWh errechnet.» Das decke den Energie-

bedarf von rund 1000 Personen, also der halben Bevölkerung von Diemtigen, hielt Delio Kunz fest.

## Die Resultate nutzen

Von kantonaler Seite hat der Energie- und Umweltingenieur Bruno Hari das Projekt begleitet. Er betonte: «Zur Umsetzung der hiesigen Energievision stellt die

Sensibilisierung der jungen Generation einen wertvollen Schritt auf dem Weg zum vernünftigen Umgang mit der Energie dar.» Nun gehe es darum, mit den gewonnenen Erkenntnissen eine Brücke zur Gewerbeausstellung im Herbst, zum Naturpark und zur Gemeinde zu schlagen. Gemäss Heinz Lerch, Umweltfachmann und Projektleiter des regionalen Naturparks, ist das vorgesehen. «Wir können motivierend Einfluss nehmen. Unser Ziel ist ja längerfristig das Label «Energietadt» respektive «Energietal». Ich finde es genial, was die Jugendlichen jetzt hier erlebt haben.» Geplant sei, die erarbeiteten Daten in eine Karte zu übertragen und via Gemeindeforum ins Internet zu stellen.

## Solardach wird erstellt

Die 2011 von der ZHAW geplante Fotovoltaikanlage auf der Mehrzweckhalle in Oey wurde von privater Seite finanziert (wir berichteten). Nächste Woche soll nun wie vorgesehen eine zweite Anlage auf dem parallel dazu stehenden Mehrzweckgebäude realisiert werden. Damit wird das von Lukas Andres präsentierte Projekt Tatsache.

«Die Produktion der letzten Sommer montierten Fotovoltaikanlage auf der Halle beträgt um die 19 000 kWh», erklärte Fritz Röthlisberger. «Das Resultat der zweiten – ungefähr gleich grossen Anlage – wird höher ausfallen, da die Technik in einem Jahr bereits wieder Fortschritte gemacht hat.» *Peter Rothacher*